

# BAU FORT SCHRITT



Halbjahresbericht 2015



**Basler  
Kantonalbank**  
fair banking

# BKB IN KÜRZE

# 18

Standorte in Basel werden sukzessive erneuert, um nahe bei unseren Kunden zu sein.

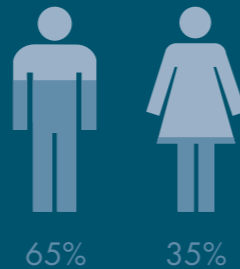
# + 4,1%

Zunahme Geschäftsertrag auf 188,5 Millionen CHF.

# + 16,5%

Zunahme Halbjahresgewinn auf 41,7 Millionen CHF.

## GENDERDIVERSITÄT

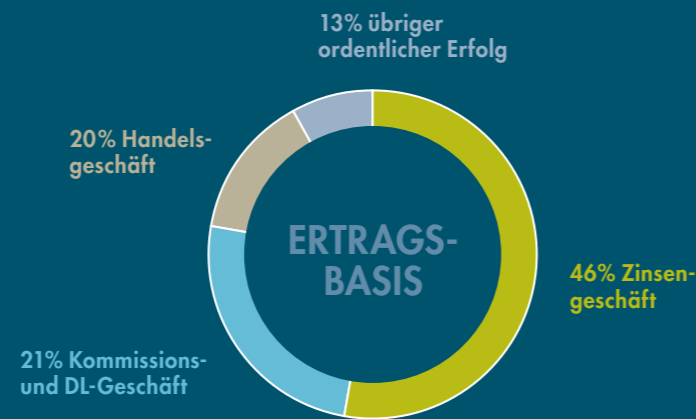


## KONZERN BKB

BASLER  
KANTONALBANK

BANK  
COOP

Die BKB und die Bank Coop bilden zusammen den Konzern BKB. Das Stammhaus Basler Kantonalbank und die Tochtergesellschaft Bank Coop werden dabei operativ eigenständig geführt. Hinsichtlich der geografischen Präsenz und der Kundensegmente ergänzen sich die beiden Banken im Schweizer Markt optimal.



# INFORMATION FÜR INVESTOREN

## Basisdaten des BKB-Partizipationsscheins (PS)

Nennwert je PS	CHF 8.50
Börsenkotierung	SIX Swiss Exchange
Tickersymbol Telekurs	BSKP
Valorennummer	923 646
ISIN	CH0009236461

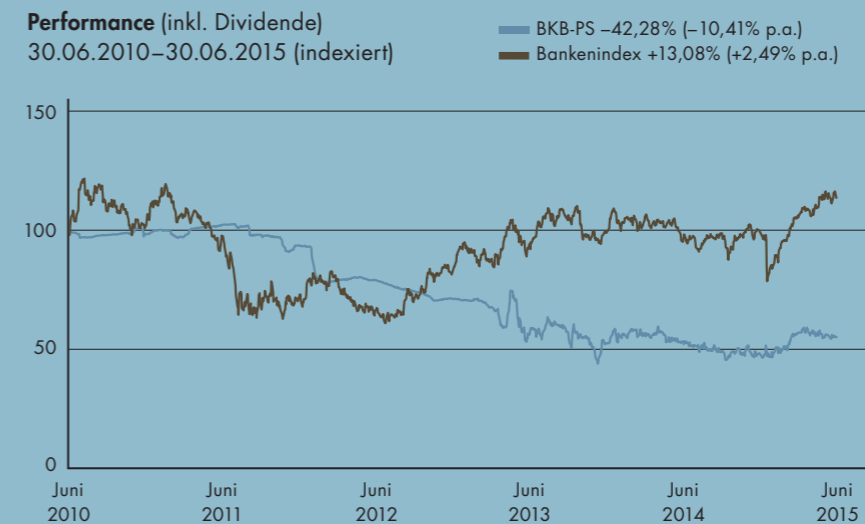
# 77.50

Höchstkurs  
in CHF

Tiefstkurs  
in CHF

# 62.00

## Performance (inkl. Dividende) 30.06.2010–30.06.2015 (indexiert)



## KURSENTWICKLUNG

Das Vertrauen der Anleger in die BKB scheint sich nach dem positiven Ergebnis zum Geschäftsjahr 2014 und ersten Erfolgen auf dem Weg zur unabhängigen Beraterbank wieder zu festigen. Offenbar kommen die Investoren langsam zur Überzeugung, dass die BKB die Talsohle erreicht hat und mit der neuen Strategie den Turnaround schafft. Ein Indiz dafür ist die Tatsache, dass der Kurs des BKB-Partizipationsscheins in der ersten Jahreshälfte um 9,45 Prozent angestiegen ist.

## KAPITALISIERUNG

Im 1. Semester 2015 hat die BKB ihre Kapitalbasis deutlich gestärkt, indem das Dotationskapital um 100 Mio. CHF erhöht sowie eine Anleihe über 100 Mio. CHF herausgegeben wurde. Diese Massnahmen unterstützen uns, den erhöhten Kapitalanforderungen gerecht zu werden und unsere Strategie nachhaltig umzusetzen.

## Dividende 2014 in CHF

# 3.10

## Dividendenrendite per 31.12.2014 in %

# 4,84

## Kurs-Gewinn-Verhältnis

# 17,99

## Kurs-Buchwert-Verhältnis

# 1,02

## Gesamtkapitalquote in %

# 18,22

# EINFACH UND TRANSPARENT

Die BKB hat vier praktische Bankpakete für Privatkunden eingeführt und das neue Beratungscen-ter eröffnet. Auch mit der Neugestaltung der Filialen kommen wir voran.

Die BKB macht vorwärts mit der Umsetzung der neuen Strategie – und wird zur Beraterbank. Das Fundament dafür sind klare und verständliche Produkte. Um dem Bedürfnis unserer Kunden nach mehr Einfachheit und Transparenz nachzukommen, haben wir im April 2015 vier Bankpakete für Privatkunden eingeführt. Sie beinhalten in einem abgestuften Leistungsumfang die wichtigsten Produkte und Dienstleistungen für alltägliche Bankgeschäfte – zu einem attraktiven Fixpreis.

Die Pakete Classic, Comfort, Premium und FC Basel 1893 umfassen unter anderem Privat- und Sparkonten, Kreditkarten, Maestro-Karten, kostenlose Zahlungsaufträge sowie das E-Banking der BKB. Gegenüber den Einzelprodukten bieten sie deutliche Preisvorteile –

**Das Fundament für die Beraterbank sind einfache und verständliche Produkte.**

zudem erhalten unsere Kunden einen Vorzugszins und haben für alle Bankangelegenheiten nur noch einen Ansprechpartner. Mit den BKB-Freizeitgutscheinen, die wir obendrein in die Pakete legen, profitieren Einzelpersonen, Paare oder Familien von zahlreichen Vergünstigungen. Einzigartig ist das Bankpaket für die Fans des FC Basel 1893 wegen seiner zusätzlichen Vorteile rund um die Basler Fussballhelden. Mit den Freizeitgutscheinen und der Partnerschaft mit dem FCB verstärken wir unser Engagement für Basel.

Die Einführung der neuen Bankpakete war ein Erfolg: Nach nur drei Monaten haben sich über 5000 Kunden für eines der vier Pakete entschieden. Wenn unsere Kunden die neuen Bankpakete nutzen, lernen wir ihre finanziellen Bedürfnisse besser kennen und können sie langfristig und zielgerichtet beraten. Deshalb sind die Bankpakete auf unserem Weg zur Beraterbank ein Meilenstein.

## AUSBAU DES BERATUNGSCENTERS

Zusätzlich zu attraktiven Produkten wünschen sich unsere Kunden aber auch ein Höchstmass an Flexibilität und Unabhängigkeit. Sie möchten selber bestimmen, wann und wo sie ihre Bankgeschäfte mit uns tätigen. Im Rahmen der Multi-Kanal-Strategie haben wir den Kundenzugang über die elektronischen Kanäle zusammengefasst und am 1. Juli 2015 das neue Beratungscen-ter eröffnet. Speziell geschulte Mitarbeitende stellen dort sicher, dass unsere Kunden über Telefon, E-Mail, Internet oder Smartphone-App kompetent und rasch bedient werden. Ab Anfang 2016 steht das Beratungscen-ter den Kunden bis nach Feierabend und sogar am Samstag zur Verfügung.



## DIE NEUE FILIALE RÜCKT NÄHER

Während Telefon und E-Banking für einfache Transaktionen an Bedeutung gewinnen, bleibt die Filiale der wichtigste Beratungspunkt. Deshalb arbeiten wir auch



an einer umfassenden Neugestaltung aller Standorte. In diesem Projekt sind wir jetzt einen grossen Schritt weitergekommen: In einem Prototyp testen wir das Design und die neuen Abläufe. Denn mit der Neugestaltung organisieren wir auch die Beratungsprozesse neu. Im Zentrum steht künftig ein «proaktiver» Filialbetrieb. In einer offenen und entspannten Atmosphäre gehen unsere Mitarbeitenden auf die Kunden zu, kommen mit ihnen ins Gespräch und können so ihre Bedürfnisse gezielter erkennen. Unterstützt werden sie dabei von modernster Technik. Die erste neu gestaltete Filiale wird im Herbst im Gellert eröffnet. Die neuen Filialen sind für die BKB ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Beraterbank.

# WIR MACHEN VORWÄRTS

Konsequent setzt die BKB ihre neue Strategie um. Das hat im ersten Halbjahr 2015 auch unser Ergebnis beeinflusst.

Mit der neuen Strategie macht sich die BKB fit für die Bank von morgen. Mit Hochdruck arbeiten wir an der Umsetzung unserer strategischen Projekte. Wir sind mitten im Aufbau zur Beraterbank, wir minimieren mit der wertorientierten Banksteuerung unsere Risiken – und wir erschliessen das Synergiepotenzial von Kooperationen im Konzern. Die neue Strategie erfordert beträchtliche Investitionen. Der Anstieg des Geschäftsertrags sowie ausserordentliche Erträge – unter anderem der Verkauf unserer Beteiligung an der Fondsgesellschaft Swisscanto – haben dazu geführt, dass wir trotzdem einen um 16,5 Prozent höheren Halbjahresgewinn als im Vorjahr ausweisen können. Dieses erfreuliche Ergebnis kommt zustande, obwohl der Geschäftserfolg aufgrund von Sondereffekten – namentlich einer Rückstellung für die Regelung mit den deutschen Steuerbehörden – in den ersten sechs Monaten des Jahres zurückgegangen ist.

## HERAUSFORDERNDES ZINSGESCHÄFT

Das prägendste wirtschaftliche Ereignis im ersten Halbjahr 2015 war die Aufhebung der Untergrenze des Schweizer Frankens zum Euro durch die Schweizerische Nationalbank. Mit den Negativzinsen und dem zunehmenden Margendruck in unserer Branche kam das Zinsgeschäft – der wichtigste Ertragspfeiler im Bankgeschäft – kurzfristig unter Druck. Die BKB hat mit verschiedenen Massnahmen schnell und vorausschauend reagiert. Deshalb verzeichnete das Zinsgeschäft ein Ergebnis nur leicht unter Vorjahresniveau.

## UMSICHTIGE KREDITPOLITIK

Im Rahmen der wertorientierten Banksteuerung mit dem Economic Profit als primärer Steuerungsgrösse bringt die BKB konsequent Risiko und Ertrag in Einklang. Im Vordergrund steht dabei auch eine qualitative Verbesserung des Kreditportfolios. Im Hypothekengeschäft sind wir aus diesem Grund im ersten Halbjahr 2015 unter Vorjahresniveau. Aufgrund unserer umsichtigen Kreditpolitik haben die Risiken bei den Ausleihungen nicht zugenommen. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 ist der Wertberichtigungsbedarf in der Berichtsperiode deshalb signifikant zurückgegangen.

## RETROZESSIONSFREIES GESCHÄFTSMODELL WIRKT SICH AUF KOMMISSIONSGESCHÄFT AUS

Im Herbst 2014 hat die BKB das retrozessionsfreie Geschäftsmodell eingeführt. Die unaufgeforderte Weitergabe sämtlicher Vertriebsentschädigungen für Anlageprodukte an Kunden hat erwartungsgemäss dazu geführt, dass im Vergleich zur Vorjahresperiode Erträge fehlen. Der Wegfall dieser Erträge wird erst allmählich

durch neue attraktive Angebote und Beratungsmodelle aufgefangen. Zudem beeinflusst die konsequente Umsetzung der Weisgeldstrategie weiterhin das Ergebnis. Unser Ziel ist, bis Ende 2015 nur noch versteuerte Vermögen zu verwalten. Falls nötig trennt sich die BKB von allen unversteuerten Geldern. Und zwar nicht nur von denen von ausländischen, sondern auch von Schweizer Kunden. Damit gehen wir weiter als die meisten anderen Banken. Dies hat im ersten Halbjahr 2015 zu einem erwarteten Abfluss bei den verwalteten Vermögen geführt. Beides zusammen wirkt sich dämpfend auf das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft aus.

## HANDEL VERZEICHNET DEUTLICHES WACHSTUM

Erfreulich ist, dass der Handel im ersten Halbjahr 2015 ein deutliches Wachstum verzeichnen konnte. Der Wegfall der Untergrenze

zum Euro und zunehmende Marktschwankungen haben die Absicherungsbedürfnisse unserer Kunden erhöht. In der Summe hat das Wachstum im Handel das tiefere Ergebnis im Zins- und Kom-

---

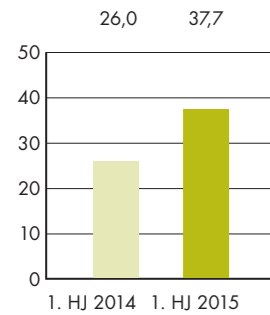
**Die Absicherungsbedürfnisse unserer Kunden haben sich erhöht.**

---

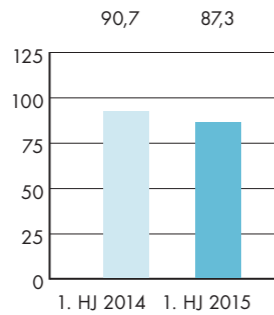
missionsgeschäft mehr als wettgemacht. Das zeigt, dass die von der BKB angestrebte Risiko- und Ertragsdiversifikation stabilisierend wirkt und langfristig den Unternehmenswert sichert.



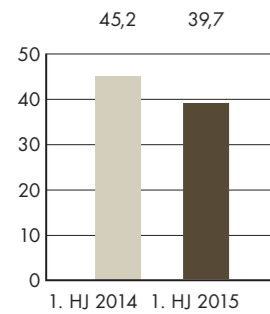
**Das Highlight:**  
**Chancen im volatilen Markt realisiert**  
 Erfolg aus dem Handelsgeschäft in Mio. CHF



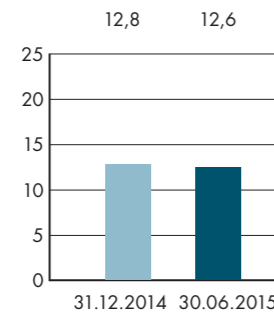
**Unter Druck:**  
**Leicht schwächeres Ergebnis im Zinsgeschäft**  
 Erfolg aus dem Zinsgeschäft in Mio. CHF



**Auf tieferem Niveau:**  
**Weniger Kunden machen auch weniger Geschäfte**  
 Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in Mio. CHF



**Kein Wachstum:**  
**Dafür signifikanter Rückgang beim Wertberichtigungsbedarf**  
 Kundenausleihungen in Mia. CHF



## GESCHÄFTSAUFWAND TROTZ BESCHLEUNIGTEM UMBAU DER BANK IM GRIFF

Die Umsetzung der neuen Strategie hat vor allem im Stammhaus zu einem Anstieg des Sachaufwands geführt. Im vergangenen Jahr befanden sich viele der strategischen Initiativen noch in der Anfangs-

**Alle sieben strategischen Initiativen sind in der Umsetzung auf Kurs.**

phase. Inzwischen haben wir auf Hochtouren an der Umsetzung gearbeitet. Auch die Kooperationen im Konzern nehmen Schritt für Schritt zu. Eine Folge davon ist, dass die BKB per 1. Mai 2015 rund 50 Mitarbeitende von der Bank Coop übernommen hat.

## GESTIEGENER HALBJAHRESGEWINN

Als Sondereffekt ist im ersten Halbjahr 2015 die Rückstellung für die Regelung mit den deutschen Steuerbehörden zu erwähnen. Ohne diesen würde die Bank ein deutlich höheres operatives Ergebnis als im Vorjahr ausweisen.

Nichtsdestotrotz verzeichnen wir – unter anderem aufgrund von ausserordentlichen Erträgen wie dem Verkauf unserer Beteiligung an der Fondsgesellschaft Swisscanto – einen im Vergleich zum Vorjahr um 16,5 Prozent auf 41,7 Millionen Franken angestiegenen Halbjahresgewinn für das 1. Semester 2015.

## STARKE KAPITALBASIS FÜR EINE SICHERE ZUKUNFT

Im 1. Semester 2015 hat die BKB zudem ihre Kapitalbasis deutlich gestärkt. Wir haben unser Dotationskapital um 100 Mio. CHF erhöht. Zusätzlich haben wir eine Anleihe über 100 Mio. CHF herausgegeben. Diese Massnahmen unterstützen uns nachhaltig bei der Umsetzung unserer Strategie.

## STRATEGIE WIRD SICH WEITERHIN AUSWIRKEN

Die Geschäftsentwicklung im 2. Halbjahr hängt zu einem grossen Teil davon ab, wie sich die Lage an den Finanz- und Devisenmärkten entwickelt. Im Zinsgeschäft geht die BKB von einer Stabilisie-

rung aus. Dank den rechtzeitig getätigten Zinsrisikoabsicherungen sind wir hier gut positioniert. Auch der Handel ist weiterhin agil und dürfte in den kommenden Monaten die Erträge ausbauen. Bis Ende Jahr werden wir die Umsetzung der Weissgeldstrategie abschliessen. Bis dahin kann es zu weiteren Abflüssen bei den verwalteten Vermögen kommen. Insgesamt erwarten wir für 2015 ein stabiles Ergebnis.

Wir sind überzeugt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Und dass die BKB von den jetzt eingeleiteten Massnahmen langfristig profitieren wird.



# DIE DREI BRINGEN UNS WEITER

## STRATEGISCHE ECKPUNKTE

### STABIL, VERTRAUENSWÜRDIG UND RISIKOBEWUSST

Die drei strategischen Eckpunkte sind unsere drei Grazien. Sie bringen die BKB in die Zukunft. Die Kooperationen im Konzern machen uns effizienter und steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Durch den Aufbau der Beraterbank profitieren unsere Kunden von bedürfnisgerechten Beratungsleistungen und einer Multi-Kanal-Betreuung. Die neue BKB steuern wir wertorientiert und haben darum den Economic Profit (EP) eingeführt – eine Steuerungsgrösse, anhand welcher wir Ertrag und Risiko in jedem Bereich der Bank in ein ausgewogenes Verhältnis bringen. Nicht mehr der Bruttogewinn ist entscheidend, sondern der ökonomische Gewinn nach Abzug der Risikokosten. Mit dem EP lassen sich alle Geschäftstätigkeiten hinsichtlich Wachstum, Profitabilität und Risiko ganzheitlich beurteilen und entsprechend lenken. Das führt zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

### ECONOMIC PROFIT AUF KURS

Im ersten Halbjahr 2015 haben wir wie geplant die Verankerung des EP in einzelnen Organisationseinheiten vorangetrieben. Unsere Mitarbeitenden werden für risikobewusstes Handeln belohnt und das Management wird am EP gemessen – die wertorientierte Steuerung unserer Bank wird von allen mitgetragen. Die Planung für die Geschäftsjahre 2015 bis 2018 ist bereits vollständig auf den ökonomischen Gewinn ausgerichtet. Wir sind zuversichtlich, dass ab 2016 die einzelnen Geschäftsfelder wertorientiert gesteuert werden.

UNABHÄNGIGE  
BERATERBANK



WERTORIENTIERTE  
STEUERUNG

KOOPERATIONEN  
IM KONZERN

# HALBJAHRESABSCHLUSS KONZERN BKB

Auf einen Blick

Bilanz

Erfolgsrechnung

Nachweis Eigenkapital

Anhang

# KONZERN BKB – AUF EINEN BLICK

		30.06.2015 <sup>1)</sup>	31.12.2014 <sup>2)</sup>
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	in 1000 CHF	38 229 423	38 025 512
• Veränderung	in %	0,54	–
Kundenausleihungen	in 1000 CHF	26 894 253	27 036 917
• davon Hypothekarforderungen	in 1000 CHF	23 645 053	23 619 395
Kundeneinlagen	in 1000 CHF	23 984 887	23 996 803
Ausgewiesene eigene Mittel (inkl. Minderheitsanteile am Gewinn)	in 1000 CHF	3 610 261	3 480 762
• davon Minderheitsanteile	in 1000 CHF	443 869	445 471

		30.06.2015	31.12.2014
<b>Kundenvermögen</b>			
Kundenvermögen	in 1000 CHF	44 020 501	46 134 915
• Veränderung	in %	–4,58	–0,15

		1. Halbjahr 2015 <sup>1)</sup>	1. Halbjahr 2014 <sup>2)</sup>
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	in 1000 CHF	170 519	182 333
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	in 1000 CHF	71 046	79 237
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	in 1000 CHF	42 758	32 355
Übriger ordentlicher Erfolg	in 1000 CHF	4 293	4 941
Geschäftsertrag	in 1000 CHF	288 616	298 866
• Veränderung	in %	–3,43	–
Geschäftsaufwand	in 1000 CHF	164 907	164 132
• Veränderung	in %	0,47	–
Abschreibungen und Rückstellungen	in 1000 CHF	54 378	14 895
Geschäftserfolg	in 1000 CHF	69 331	119 839
• Veränderung	in %	–42,15	–
Konzerngewinn	in 1000 CHF	56 424	58 750
• davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	in 1000 CHF	9 463	10 477

		30.06.2015 <sup>1)</sup>	31.12.2014 <sup>2)</sup>
<b>Kennzahlen zur Bilanz</b>			
Kundenausleihungen in % der Bilanzsumme	in %	70,35	71,10
Hypothekarforderungen in % der Kundenausleihungen	in %	87,92	87,36
Kundeneinlagen in % der Bilanzsumme	in %	62,74	63,11
Eigenkapitalquote (inkl. Minderheitsanteile)	in %	9,30	8,86

		1. Halbjahr 2015 <sup>1)</sup>	1. Halbjahr 2014 <sup>2)</sup>
<b>Kennzahlen zur Erfolgsrechnung</b>			
Cost-Income-Ratio I	in %	57,14	54,92
Cost-Income-Ratio II	in %	75,98	59,90

<sup>1)</sup> Unrevidiert.

<sup>2)</sup> Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

# KONZERN BKB – BILANZ PER 30.06.2015

		30.06.2015 <sup>1)</sup> in 1000 CHF	31.12.2014 <sup>2)</sup> in 1000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel		5 078 166	4 710 370	367 796	7,8
Forderungen gegenüber Banken		1 545 248	1 857 605	–312 357	–16,8
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		100 000	–	100 000	–
Forderungen gegenüber Kunden		3 249 200	3 417 521	–168 321	–4,9
Hypothekarforderungen		23 645 053	23 619 395	25 658	0,1
Handelsgeschäft		1 937 721	1 775 108	162 613	9,2
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		644 080	688 135	–44 055	–6,4
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		–	–	–	–
Finanzanlagen		1 078 600	1 052 410	26 190	2,5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		82 436	79 129	3 307	4,2
Nicht konsolidierte Beteiligungen		41 100	53 136	–12 036	–22,7
Sachanlagen		181 880	188 972	–7 092	–3,8
Sonstige Aktiven		645 939	583 729	62 210	10,7
<b>Total Aktiven</b>		<b>38 229 423</b>	<b>38 025 512</b>	<b>203 911</b>	<b>0,5</b>

Total nachrangige Forderungen	10 758	12 693	–1 935	–15,2
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–	–	–

		30.06.2015 <sup>1)</sup>	31.12.2014 <sup>2)</sup>	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Banken		3 362 986	3 315 436	47 550	1,4
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		124 967	120 254	4 714	3,9
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		23 984 887	23 996 803	–11 916	–0,0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		39 429	71 846	–32 417	–45,1
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		219 675	244 518	–24 843	–10,2
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung		45 786	64 414	–18 628	–28,9
Kassenobligationen		145 950	163 558	–17 608	–10,8
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		6 101 695	5 978 530	123 165	2,1
Passive Rechnungsabgrenzungen		157 594	156 085	1 509	1,0
Sonstige Passiven		260 921	234 878	26 043	11,1
Rückstellungen		175 272	198 429	–23 157	–11,7
Reserven für allgemeine Bankrisiken		2 277 983	2 238 729	39 254	1,8
Gesellschaftskapital		354 150	254 150	100 000	39,3
Kapitalreserve		169 829	171 428	–1 599	–0,9
Gewinnreserve		499 974	463 926	36 048	7,8
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)		–182 505	–186 436	3 931	–2,1
Minderheitsanteile am Eigenkapital		434 406	427 918	6 488	1,5
Konzerngewinn		56 424	111 047	–	–
• davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn		9 463	17 553	–	–
<b>Total Passiven</b>		<b>38 229 423</b>	<b>38 025 512</b>	<b>203 911</b>	<b>0,5</b>

Total nachrangige Verpflichtungen	100 742	1 437	99 305	–
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	100 000	–	100 000	–

		30.06.2015 <sup>1)</sup>	31.12.2014 <sup>2)</sup>	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>					
Eventualverpflichtungen		194 841	303 725	–108 884	–35,8
Unwiderrufliche Zusagen		1 631 216	1 948 321	–317 105	–16,3
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		60 857	60 857	–	–
Verpflichtungskredite		–	–	–	–

<sup>1)</sup> Unrevidiert.

<sup>2)</sup> Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.



# KONZERN BKB – ERFOLGSRECHNUNG 1. HALBJAHR 2015

	1. Halbjahr 2015 <sup>1)</sup> in 1000 CHF	1. Halbjahr 2014 <sup>2)</sup> in 1000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>				
Zins- und Diskontertrag	248 479	258 679	-10 200	-3,9
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	11 343	18 587	-7 244	-39,0
Zinsaufwand	-90 645	-103 557	12 912	-12,5
<b>Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>169 177</b>	<b>173 709</b>	<b>-4 532</b>	<b>-2,6</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1 342	8 624	-7 282	-84,4
<b>Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>170 519</b>	<b>182 333</b>	<b>-11 814</b>	<b>-6,5</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>				
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	58 815	62 320	-3 505	-5,6
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4 603	4 696	-93	-2,0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	19 915	21 191	-1 276	-6,0
Kommissionsaufwand	-12 287	-8 970	-3 317	37,0
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>71 046</b>	<b>79 237</b>	<b>-8 191</b>	<b>-10,3</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>42 758</b>	<b>32 355</b>	<b>10 403</b>	<b>32,2</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	312	410	-98	-23,9
Beteiligungsertrag	2 527	2 603	-76	-2,9
• davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	348	474	-126	-26,6
• davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	2 178	2 129	49	2,3
Liegenschaftenerfolg	1 354	1 194	160	13,4
Anderer ordentlicher Ertrag	985	862	123	14,3
Anderer ordentlicher Aufwand	-885	-128	-757	-
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>4 293</b>	<b>4 941</b>	<b>-648</b>	<b>-13,1</b>
<b>Geschäftsertrag</b>	<b>288 616</b>	<b>298 866</b>	<b>-10 250</b>	<b>-3,4</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>				
Personalaufwand	-92 771	-92 243	-528	0,6
Sachaufwand	-69 036	-66 212	-2 824	4,3
Gewährträger-Abgeltung	-3 100	-5 677	2 577	-45,4
<b>Geschäftsaufwand</b>	<b>-164 907</b>	<b>-164 132</b>	<b>-775</b>	<b>0,5</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-10 934	-10 840	-94	0,9
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-43 444	-4 055	-39 389	-
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>69 331</b>	<b>119 839</b>	<b>-50 508</b>	<b>-42,1</b>
Ausserordentlicher Ertrag	35 574	211	35 363	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-39 438	-51 200	11 762	-23,0
Steuern	-9 043	-10 100	1 057	-10,5
<b>Konzerngewinn</b>	<b>56 424</b>	<b>58 750</b>	<b>-2 326</b>	<b>-4,0</b>
• davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	9 463	10 477	-1 014	-9,7

<sup>1)</sup> Unrevidiert.

<sup>2)</sup> Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

# KONZERN BKB – NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve <sup>2)</sup>	Gewinn- reserve <sup>2)</sup>	Reserven für allgemeine Bankrisiken <sup>2)</sup>	Eigene Kapitalanteile (Minus- position)	Minderheits- anteile <sup>2)</sup>	Konzern- gewinn <sup>2)</sup>	Total Eigenkapital
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
<b>Total Eigenkapital per 31.12.2014</b>	<b>254 150</b>	<b>171 428</b>	<b>463 926</b>	<b>2 238 729</b>	<b>-186 436</b>	<b>427 918</b>	<b>111 047</b>	<b>3 480 762</b>
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	100 000	-	-	-	-	-	-	100 000
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-247	-	-	-247
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	4 178	-	-	4 178
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-1 875	-	-	-	-	-	-1 875
Gewinnverwendung vom Vorjahr	-	-	93 117	-	-	17 930	-111 047	-
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-57 069	-	-	-	-	-57 069
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	39 438	-	-	-	39 438
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven <sup>1)</sup>	-	276	-	-184	-	-11 442	-	-11 350
Konzerngewinn	-	-	-	-	-	-	56 424	56 424
<b>Total Eigenkapital per 30.06.2015</b>	<b>354 150</b>	<b>169 829</b>	<b>499 974</b>	<b>2 277 983</b>	<b>-182 505</b>	<b>434 406</b>	<b>56 424</b>	<b>3 610 261</b>

<sup>1)</sup> Die anderen Zuweisungen/Entnahmen aus Reserven umfassen im Wesentlichen Kapitalveränderungen von konsolidierten Tochtergesellschaften.

<sup>2)</sup> Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

# KONZERN BKB – ANHANG HALBJAHRESBERICHT

## ÄNDERUNGEN IN DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN UND ALLFÄLIGE FEHLERKORREKTUREN SOWIE DEREN AUSWIRKUNGEN AUF DEN ZWISCHENABSCHLUSS

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns BKB wurden per 01.01.2015 an das neue FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken» angepasst. Die Neuerungen leiten sich vor allem aus dem revidierten Rechnungslegungsrecht im Schweizerischen Obligationenrecht sowie den internationalen Entwicklungen ab. Die revidierten Vorgaben erfordern insbesondere Anpassungen in der Bilanzstruktur und bei der Gliederung der Erfolgsrechnung.

Der Zwischenabschluss des Konzerns BKB nach dem True-and-Fair-View-Prinzip einschliesslich der Vergleichszahlen wird dabei so dargestellt, als seien die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze schon immer angewandt worden. Die wesentlichsten Änderungen werden nachfolgend erläutert:

- Geldmarktpapiere werden neu entsprechend den Gegenparteien ausgewiesen. Dadurch erhöhen sich per 31.12.2014 die Forderungen gegenüber Banken um +2,0 Mio. CHF sowie die Verpflichtungen gegenüber Banken um +4,0 Mio. CHF.
- Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden neu direkt mit den ausstehenden Forderungen verrechnet. Dadurch reduziert sich der Bilanzwert der Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie die Hypothekarforderungen per 31.12.2014 um insgesamt –253,5 Mio. CHF. Die Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft werden neu als Teil des Zinsergebnisses ausgewiesen (+2,9 Mio. CHF für das 1. Halbjahr 2014).
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände, die zur Sicherheit hinterlegt werden (z.B. Margin Accounts), werden neu aufgerechnet (Netting), wenn mit der betreffenden Gegenpartei eine nach den geltenden Gesetzen durchsetzbare Vereinbarung besteht. Durch die Aufrechnung reduzieren sich die positiven Wiederbeschaffungswerte um –3,7 Mia. CHF, die negativen Wiederbeschaffungswerte um –3,9 Mia. CHF, die Forderungen gegenüber Banken um –520,3 Mio. CHF, die Verpflichtungen gegenüber Banken um –739,5 Mio. CHF, die Forderungen gegenüber Kunden um –375,7 Mio. CHF und die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um –6,8 Mio. CHF per 31.12.2014.
- Shortbestände im Zusammenhang mit den im Handelsgeschäft getätigten Transaktionen werden neu in der Position Verpflichtungen aus Handelsgeschäften ausgewiesen. Per 31.12.2014 wird in dieser Position ein Volumen von 71,8 Mio. CHF offengelegt.

- Forderungen und Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- sowie Securities-Lending-Geschäften und Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäften werden neu in den Positionen Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ausgewiesen. Durch die Umgliederung werden per 31.12.2014 Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften in Höhe von 120,3 Mio. CHF ausgewiesen.
- Die revidierten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns BKB sehen neu die Position Reserven für allgemeine Bankrisiken (2,2 Mia. CHF per 31.12.2014) vor. Bildungen und Auflösungen derartiger Reserven werden erfolgswirksam über die Position Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken (51,2 Mio. CHF für das 1. Halbjahr 2014) verbucht.
- Die Anpassung des Wertberichtigungskonzepts im Vorjahr inklusive der vollständigen Auflösung der Pauschalwertberichtigungen per Ende 2014 bedingt ein Restatement der Vergleichszahlen in der Erfolgsrechnung. Dadurch erhöhen sich die Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft im 1. Halbjahr 2014 um +5,7 Mio. CHF und der Steueraufwand um –0,8 Mio. CHF.
- Der Erfolg aus Zinsabsicherungsgeschäften (Makro-Hedges) wird je nach Saldo entweder im Zins- und Diskontertrag (positiver Saldo) oder im Zinsaufwand (negativer Saldo) erfasst. Durch diese Anpassung kommt es im 1. Halbjahr 2014 zu einer Umgliederung im Zins- und Diskontertrag sowie im Zinsaufwand von +7,1 Mio. CHF.
- Die gewinnunabhängige Abgeltung der Staatsgarantie wird neu als eigene Position im Geschäftsaufwand ausgewiesen. Infolgedessen kommt es für das 1. Halbjahr 2014 zu einer Umgliederung der Gewährsträger-Abgeltung in Höhe von –5,7 Mio. CHF.

## HINWEISE AUF FAKTOREN, WELCHE DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER BANK WÄHREND DER BERICHTSPERIODE SOWIE IM VERGLEICH ZUR VORPERIODE BEEINFLUSST HABEN

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns BKB wurde durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses per 15.01.2015 und durch die Einführung von Negativzinsen per 22.01.2015 durch die Schweizerische Nationalbank beeinflusst. Für das zweite Semester 2015 geht der Konzern BKB von einem stabilen Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft aus.

Die ökonomische Situation des Konzerns BKB wird von den Ergebnissen der Griechenland-Krise nur unwesentlich beeinflusst werden. Die indirekten Auswirkungen – wie beispielsweise die wirtschaftlichen Folgen in Europa sowie die Konsequenzen für den Geld- und Kapitalmarkt in der Schweiz – können derzeit nur schwer abgeschätzt werden. Eine zeitnahe Überwachung und Beurteilung der Lage ist vonseiten des Konzerns BKB sichergestellt.

## WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, die Finanz- und die Ertragslage des Konzerns BKB in der vergangenen Periode gehabt hätten.

## AUSSERORDENTLICHER ERTRAG

	1. Halbjahr 2015 in 1000 CHF	1. Halbjahr 2014 <sup>1)</sup> in 1000 CHF	Veränderung absolut
Realisationsgewinne aus veräusserten Beteiligungen und Sachanlagen	35 574	1	35 573
Übriger betriebs- und periodenfremder Ertrag	–	210	–210
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>35 574</b>	<b>211</b>	<b>35 363</b>

<sup>1)</sup> Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

## AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

	1. Halbjahr 2015 in 1000 CHF	1. Halbjahr 2014 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Realisationsverluste aus veräusserten Beteiligungen und Sachanlagen	–	–	–
Übriger betriebs- und periodenfremder Aufwand	–	–	–
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

# HALBJAHRESABSCHLUSS STAMMHAUS BKB

Auf einen Blick  
Bilanz  
Erfolgsrechnung  
Nachweis Eigenkapital  
Anhang

# STAMMHAUS BKB – AUF EINEN BLICK

<b>Bilanz</b>		<b>30.06.2015<sup>1)</sup></b>	<b>31.12.2014<sup>2)</sup></b>
Bilanzsumme	in 1000 CHF	22 810 100	22 684 256
• Veränderung	in %	0,55	–
Kundenausleihungen	in 1000 CHF	12 573 545	12 832 721
• davon Hypothekarforderungen	in 1000 CHF	9 934 031	9 992 291
Kundeneinlagen	in 1000 CHF	12 289 932	12 488 452
Ausgewiesene eigene Mittel (inkl. Halbjahres-/Jahresgewinn)	in 1000 CHF	2 856 312	2 730 146

<b>Kundenvermögen</b>		<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Kundenvermögen	in 1000 CHF	24 905 745	26 904 637
• Veränderung	in %	–7,43	–5,05

<b>Erfolgsrechnung</b>		<b>1. Halbjahr 2015</b>	<b>1. Halbjahr 2014</b>
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	in 1000 CHF	87 298	90 713
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	in 1000 CHF	39 677	45 227
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	in 1000 CHF	37 715	26 002
Übriger ordentlicher Erfolg	in 1000 CHF	23 774	19 154
Geschäftsertrag	in 1000 CHF	188 464	181 096
• Veränderung	in %	4,07	–
Geschäftsaufwand	in 1000 CHF	96 769	97 919
• Veränderung	in %	–1,17	–
Abschreibungen und Rückstellungen	in 1000 CHF	46 090	11 720
Geschäftserfolg	in 1000 CHF	45 605	71 457
• Veränderung	in %	–36,18	–
Halbjahresgewinn	in 1000 CHF	41 739	35 839
• Veränderung	in %	16,46	–

<b>Kennzahlen zur Bilanz</b>		<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Kundenausleihungen in % der Bilanzsumme	in %	55,12	56,57
Hypothekarforderungen in % der Kundenausleihungen	in %	79,01	77,87
Kundeneinlagen in % der Bilanzsumme	in %	53,88	55,05
Eigenkapitalquote	in %	12,52	10,27

<b>Kennzahlen zur Erfolgsrechnung</b>		<b>1. Halbjahr 2015</b>	<b>1. Halbjahr 2014</b>
Cost-Income-Ratio I	in %	51,35	54,07
Cost-Income-Ratio II	in %	75,80	60,54

<sup>1)</sup> Unrevidiert.

<sup>2)</sup> Bilanz vor Gewinnverwendung.

# STAMMHAUS BKB – BILANZ PER 30.06.2015

<b>Aktiven</b>	<b>30.06.2015<sup>1)</sup></b> in 1000 CHF	<b>31.12.2014<sup>2)</sup></b> in 1000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	3 202 786	3 345 779	–142 993	–4,3
Forderungen gegenüber Banken	2 145 479	1 979 140	166 339	8,4
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	100 000	–	100 000	–
Forderungen gegenüber Kunden	2 639 514	2 840 430	–200 916	–7,1
Hypothekarforderungen	9 934 031	9 992 291	–58 260	–0,6
Handelsgeschäft	1 949 363	1 784 731	164 632	9,2
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	739 015	723 134	15 881	2,2
Finanzanlagen	941 619	902 020	39 599	4,4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	66 330	60 428	5 902	9,8
Beteiligungen	382 001	394 393	–12 392	–3,1
Sachanlagen	85 364	89 697	–4 333	–4,8
Sonstige Aktiven	624 598	572 213	52 385	9,2
<b>Total Aktiven</b>	<b>22 810 100</b>	<b>22 684 256</b>	<b>125 844</b>	<b>0,6</b>

Total nachrangige Forderungen	10 758	12 693	–1 935	–15,2
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–	–	–

<b>Passiven</b>	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken	3 129 937	3 112 333	17 604	0,6
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	124 967	120 254	4 713	3,9
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12 289 932	12 488 452	–198 520	–1,6
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	39 429	71 845	–32 416	–45,1
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	322 912	300 947	21 965	7,3
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	45 703	46 241	–538	–1,2
Kassenobligationen	33 001	41 357	–8 356	–20,2
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3 441 325	3 256 960	184 365	5,7
Passive Rechnungsabgrenzungen	82 043	79 893	2 150	2,7
Sonstige Passiven	289 419	255 220	34 199	13,4
Rückstellungen	155 120	180 608	–25 488	–14,1
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 151 966	2 032 215	119 751	5,9
Gesellschaftskapital	354 150	254 150	100 000	39,3
Gesetzliche Kapitalreserve	147 750	147 750	–	–
Gesetzliche Gewinnreserve	341 853	329 259	12 594	3,8
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	–182 505	–105 405	–77 100	73,1
Gewinnvortrag	1 359	1 103	256	23,2
Halbjahres-/Jahresgewinn	41 739	71 074	–	–
<b>Total Passiven</b>	<b>22 810 100</b>	<b>22 684 256</b>	<b>125 844</b>	<b>0,6</b>

Total nachrangige Verpflichtungen	100 742	1 437	99 305	–
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	100 000	–	100 000	–

<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>	<b>30.06.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	157 438	264 790	–107 352	–40,5
Unwiderrufliche Zusagen	1 250 613	1 574 546	–323 933	–20,6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	42 507	42 507	–	–
Verpflichtungskredite	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Unrevidiert.

<sup>2)</sup> Bilanz vor Gewinnverwendung.

# STAMMHAUS BKB – ERFOLGSRECHNUNG 1. HALBJAHR 2015

	1. Halbjahr 2015 <sup>1)</sup> in 1000 CHF	1. Halbjahr 2014 in 1000 CHF	Veränderung absolut	Veränderung in %
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>				
Zins- und Diskontertrag	120 020	125 857	-5 837	-4,6
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	9 464	15 213	-5 749	-37,8
Zinsaufwand	-42 341	-46 681	4 340	-9,3
<b>Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>87 143</b>	<b>94 389</b>	<b>-7 246</b>	<b>-7,7</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	155	-3 676	3 831	-
<b>Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>87 298</b>	<b>90 713</b>	<b>-3 415</b>	<b>-3,8</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	32 704	36 493	-3 789	-10,4
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3 393	3 379	14	0,4
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	9 796	10 929	-1 133	-10,4
Kommissionsaufwand	-6 216	-5 574	-642	11,5
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>39 677</b>	<b>45 227</b>	<b>-5 550</b>	<b>-12,3</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>37 715</b>	<b>26 002</b>	<b>11 713</b>	<b>45,0</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	76	26	50	-
Beteiligungsertrag	10 370	10 150	220	2,2
Liegenschaftenerfolg	999	1 020	-21	-2,1
Anderer ordentlicher Ertrag	13 181	11 195	1 986	17,7
Anderer ordentlicher Aufwand	-852	-3 237	2 385	-73,7
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>23 774</b>	<b>19 154</b>	<b>4 620</b>	<b>24,1</b>
<b>Geschäftsertrag</b>	<b>188 464</b>	<b>181 096</b>	<b>7 368</b>	<b>4,1</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>				
Personalaufwand	-58 306	-57 648	-658	1,1
Sachaufwand	-35 363	-34 594	-769	2,2
Gewährträger-Abgeltung	-3 100	-5 677	2 577	-45,4
<b>Geschäftsaufwand</b>	<b>-96 769</b>	<b>-97 919</b>	<b>1 150</b>	<b>-1,2</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-6 502	-7 714	1 212	-15,7
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-39 588	-4 006	-35 582	-
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>45 605</b>	<b>71 457</b>	<b>-25 852</b>	<b>-36,2</b>
Ausserordentlicher Ertrag	115 886	4	115 882	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-119 750	-35 000	-84 750	-
Steuern	-2	-622	620	-99,7
<b>Halbjahresgewinn</b>	<b>41 739</b>	<b>35 839</b>	<b>5 900</b>	<b>16,5</b>

<sup>1)</sup> Unrevidiert.

# STAMMHAUS BKB – NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total Eigenkapital
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
<b>Total Eigenkapital per 31.12.2014</b>	<b>254 150</b>	<b>147 750</b>	<b>329 259</b>	<b>2 032 215</b>	<b>1 103</b>	<b>-105 405</b>	<b>71 074</b>	<b>2 730 146</b>
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	100 000	-	-	-	-	-	-	100 000
Aufwertung infolge Änderung der Rechnungslegung	-	-	-	-	-	-80 312	-	-80 312
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-247	-	-247
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	3 459	-	3 459
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-1 242	-	-	-	-	-1 242
Gewinnverwendung aus dem Vorjahr	-	-	-	-	71 074	-	-71 074	-
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-13 836	-	-70 818	-	-	-56 982
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	119 751	-	-	-	119 751
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	-	-	-	-	-	-	-	-
Halbjahres-/Jahresgewinn	-	-	-	-	-	-	41 739	41 739
<b>Total Eigenkapital per 30.06.2015</b>	<b>354 150</b>	<b>147 750</b>	<b>341 853</b>	<b>2 151 966</b>	<b>1 359</b>	<b>-182 505</b>	<b>41 739</b>	<b>2 856 312</b>

# STAMMHAUS BKB – ANHANG HALBJAHRESBERICHT

## ÄNDERUNGEN IN DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN UND ALLFÄLLIGE FEHLERKORREKTUREN SOWIE DEREN AUSWIRKUNGEN AUF DEN ZWISCHENABSCHLUSS

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Stammhauses Basler Kantonalbank wurden per 01.01.2015 an das neue FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken» angepasst. Die Neuerungen leiten sich vor allem aus dem revidierten Rechnungslegungsrecht im Schweizerischen Obligationenrecht sowie den internationalen Entwicklungen ab. Die revidierten Vorgaben erfordern insbesondere Anpassungen in der Bilanzstruktur und bei der Gliederung der Erfolgsrechnung.

Im statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung des Stammhauses Basler Kantonalbank wurden reine Umgliederungen ausserhalb des Periodenerfolgs vorgenommen. Die wesentlichsten Anpassungen werden nachfolgend erläutert:

- Geldmarktpapiere werden neu entsprechend den Gegenparteien ausgewiesen. Dadurch erhöhen sich per 31.12.2014 die Forderungen gegenüber Banken um +2,0 Mio. CHF sowie die Verpflichtungen gegenüber Banken um +2,7 Mio. CHF.
- Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden neu direkt mit den ausstehenden Forderungen verrechnet. Dadurch reduziert sich der Bilanzwert der Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie die Hypothekarforderungen per 31.12.2014 um insgesamt –194,9 Mio. CHF. Die Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft werden neu als Teil des Zinsergebnisses ausgewiesen (–3,7 Mio. CHF für das 1. Halbjahr 2014).
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände, die zur Sicherheit hinterlegt werden (z.B. Margin Accounts), werden neu aufgerechnet (Netting), wenn mit der betreffenden Gegenpartei eine nach den geltenden Gesetzen durchsetzbare Vereinbarung besteht. Durch die Aufrechnung reduzieren sich die positiven Wiederbeschaffungswerte um –3,7 Mia. CHF, die negativen Wiederbeschaffungswerte um –3,9 Mia. CHF, die Forderungen gegenüber Banken um –520,3 Mio. CHF, die Verpflichtungen gegenüber Banken um –739,5 Mio. CHF, die Forderungen gegenüber Kunden um –375,7 Mio. CHF und die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um –6,8 Mio. CHF per 31.12.2014.
- Der Ausweis von eigenen Beteiligungstiteln erfolgt als Negativposition vom Eigenkapital aufgrund der geänderten Bestimmungen. Für den Abschluss des Stammhauses Basler Kantonalbank ergibt sich dadurch eine reine Umgliederung (ohne Bewertungsanpassung) per 31.12.2014 in Höhe von 105,4 Mio. CHF. Per 01.01.2015 erfolgte die Bewertung der eigenen

Beteiligungstitel zu Anschaffungskosten, was eine erfolgswirksame Aufwertung bedingte, welche vollständig den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen wurde.

- Shortbestände im Zusammenhang mit den im Handelsgeschäft getätigten Transaktionen werden neu in der Position Verpflichtungen aus Handelsgeschäften ausgewiesen. Per 31.12.2014 wird in dieser Position ein Volumen von 71,8 Mio. CHF offengelegt.
- Forderungen und Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- sowie Securities-Lending-Geschäften und Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäften werden neu in den Positionen Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ausgewiesen. Durch die Umgliederung werden per 31.12.2014 Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften in Höhe von 120,3 Mio. CHF ausgewiesen.
- Der Erfolg aus Zinsabsicherungsgeschäften (Makro-Hedges) wird je nach Saldo entweder im Zins- und Diskontertrag (positiver Saldo) oder im Zinsaufwand (negativer Saldo) erfasst. Durch diese Anpassung kommt es im 1. Halbjahr 2014 zu einer Umgliederung im Zins- und Diskontertrag sowie im Zinsaufwand von +7,1 Mio. CHF.
- Die gewinnunabhängige Abgeltung der Staatsgarantie wird neu als eigene Position im Geschäftsaufwand ausgewiesen. Infolgedessen kommt es für das 1. Halbjahr 2014 zu einer Umgliederung der Gewährsträger-Abgeltung in Höhe von –5,7 Mio. CHF.

## HINWEISE AUF FAKTOREN, WELCHE DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER BANK WÄHREND DER BERICHTSPERIODE SOWIE IM VERGLEICH ZUR VORPERIODE BEEINFLUSST HABEN

Die wirtschaftliche Lage des Stammhauses Basler Kantonalbank wurde durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses per 15.01.2015 und durch die Einführung von Negativzinsen per 22.01.2015 durch die Schweizerische Nationalbank beeinflusst. Für das zweite Semester 2015 geht des Stammhaus Basler Kantonalbank aufgrund von zusätzlichen Erträgen aus der Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken von einem stabilen Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft aus.

Die ökonomische Situation des Stammhauses Basler Kantonalbank wird von den Ergebnissen der Griechenland-Krise nur unwesentlich beeinflusst werden. Die indirekten Auswirkungen – wie beispielsweise die wirtschaftlichen Folgen in Europa sowie die Konsequenzen für den Geld- und Kapitalmarkt in der Schweiz – können derzeit nur schwer abgeschätzt werden. Eine zeitnahe Überwachung und Beurteilung der Lage ist vonseiten der Basler Kantonalbank sichergestellt.

## WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, die Finanz- und die Ertragslage des Stammhauses Basler Kantonalbank in der vergangenen Periode gehabt hätten.

## AUSSERORDENTLICHER ERTRAG

	1. Halbjahr 2015 in 1000 CHF	1. Halbjahr 2014 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Realisationsgewinne aus veräusserten Beteiligungen und Sachanlagen	35 571	–	35 571
Aufwertung Beteiligungen/Finanzanlagen	3	4	–1
Aufwertung eigene Kapitalanteile infolge Änderung der Rechnungslegung	80 312	–	80 312
Übriger betriebs- und periodenfremder Ertrag	–	–	–
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>115 886</b>	<b>4</b>	<b>115 882</b>

## AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

	1. Halbjahr 2015 in 1000 CHF	1. Halbjahr 2014 in 1000 CHF	Veränderung absolut
Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–
Realisationsverluste aus veräusserten Beteiligungen und Sachanlagen	–	–	–
Übriger betriebs- und periodenfremder Aufwand	–	–	–
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

**Basler Kantonalbank**

Hauptsitz  
Aeschenvorstadt 41  
Postfach  
4002 Basel

Telefon 061 266 33 33  
Telefax 061 266 29 59

[beratungcenter@bkb.ch](mailto:beratungcenter@bkb.ch)  
[www.bkb.ch](http://www.bkb.ch)